

## Wodka unterm Walnussbaum

Fortsetzung von Seite R1

Attraktion, man tut alles, um ihn mit Kaffee, Bier und Wodka bei Laune zu halten: „Wie ist das Leben in Berlin? Gibt es da viele Armenier? Was kostet ein Auto XY?“ Die Jugendlichen freuen sich, endlich ihr brüchiges Englisch ausprobieren zu können. „Ich bin DJ!“, sagen sie. „Ich bin Modemacher!“, „Ich bin Web-Designer!“ Und meinen damit ihre hoffentlich glänzende Zukunft im Westen.

„Triff es zu, dass bei der Erstellung der Produktionsvorgaben auch Wodka getrunken wurde?“ – „Glauben Sie ernsthaft, die Produktionszahlen wären im nüchternen Zustand zustande gekommen?“

In Stepanakert, Hauptstadt der selbst ernannten Republik Berg-Karabach, übernachtete ich bei einer armenischen Familie. Wie überall in Armenien ist das Essen gut und reichlich, selbstverständlich wird auch Wodka eingekauft. Diesmal der gute Selbstgebrannte, Alkoholgehalt 80 Prozent. Ablehnen unmöglich. Ich darf auch nicht nur am Glas nippen, sondern muss es in einem Zug leeren, sonst lachen mich die Kinder aus. Und schon ist das Glas wieder voll. Der Alkoholkonsum mag in Armenien weniger exzessiv sein als in Russland – trotzdem ist Wodka täglicher Treibstoff. Man bekommt ihn überall angeboten, schon morgens an der Tankstelle. Die Armenier verstehen einfach nicht, wenn man das zweite oder dritte Glas ablehnt – hat denn das erste nicht geschmeckt? Je näher man Land und Leuten kommt, desto höher der Wodka-Konsum – vor diesem Gesetz gibt es kein Entkommen. Einmal, in Goris, werde ich Zeuge seiner Herstellung, und das ist faszinierend, weil es so simpel ist: Ein Kessel, der den Getreidesud erhitzt. Ein Rohr, in dem das Destillat kondensiert. Eine Kanne, die den Wodka auffängt. Eine solche Vorrichtung steht in vielen Gärten.

„Wo sitzt eigentlich der Erfinder der Radio-Eriwan-Witze?“ – „Können wir nicht sagen. Aber er sitzt bestimmt.“

An diesem Punkt wird es Zeit für eine ernüchternde Wahrheit: „Radio Eriwan“ hat es so nie gegeben. Viele, vermutlich die meisten Witze sind gar nicht in Armenien entstanden, sondern in anderen Teilen des Ostblocks. Aber sie werden heute noch erzählt. Weil sie – leider oder zum Glück, je nachdem – auch das Leben im postsozialistischen Armenien ziemlich gut beschreiben.

Armenien ist eben mehr als bloß ein kleines Land am Kaukasus. Armenien ist ein Mythos, Symbol für den ewigen Kampf Davids gegen alle Goliaths dieser Welt. Letzte Frage: Lohnt sich Armenien als Reiseland? Im Prinzip ja. Aber man sollte Zeit mitbringen, Geduld, einen kleinen Sprachführer – denn wenn gar nichts mehr geht, erzählt ganz sicher irgendein Mann einen Witz.



Touristenmagnet. Die Brücke bietet Spaziergängern besten Ausblick auf Manhattan. Autos stören nicht. Die brausen eine Etage tiefer über den East River.

Foto: Barbara Schaefer

## Schöne Seilschaft

Die Brooklyn Bridge wird 125 Jahre alt. Ein technisches Meisterwerk – gebaut von einem Thüringer

VON BARBARA SCHAEFER

Woran erkennt man einen New Yorker? Am Hund. Zwar hat nicht wirklich jeder Bewohner der Stadt einen Hund, aber jeder, der hier einen Hund spazieren führt, lebt in New York. Und: Man sieht immer mehr Hunde in Manhattan. Auf der Brooklyn Bridge sieht man keinen. Wer zu Fuß über die 1,8 Kilometer lange Brücke geht, ist mit ziemlicher Sicherheit Tourist.

„Uhhh“, sagt Jim und muss richtig lang überlegen. Wann er das letzte Mal zu Fuß über die Brücke gegangen ist? Der Schuhverkäufer von der Brooklyn Fulton Mall sagt, er fahre ab und zu mit dem Rad hinüber, das schon, und ein paar Freunde joggen über die Holzbohlen. Aber rüberspaziert?

Nun aber gehört es sich so. Denn in diesen Tagen feiert die Brücke ihren 125. Geburtstag. Rund 100.000 Fahrzeuge am Tag überqueren die südlichste Brücke Manhattans. Sie ist zweistöckig, unten fahren Autos, oben schlendern Besucher, fotografieren die Skyline von Manhattan, die Freundin vor der Skyline von Manhattan, sich selbst vor der Skyline von Manhattan. Laut ist es hier. Die Autos brausen

viel schneller als durch die Straßen der Stadt, stets kreisen Helikopter am Himmel, alle naselang hupen Fähren.

An den Brückentürmen erweitert sich die Fußgängerpassage zur Plattform. Einen besseren Blick auf die Insel Manhattan hat man nirgends. An der Südspitze ist kein Fleckchen Himmel mehr frei, so eng stehen die Hochhäuser. Folgt der Blick dem Verlauf der Brücke, geht es ins Valley, das weite, hochhausfreie „Tal“ zwischen dem Finanzdistrikt und den Wahrzeichen von Midtown wie Chrysler Building und Empire State Building – nun wieder das höchste von allen. Um dieses Panorama zu sehen, kommen sie alle hierher. Am zweiten der Brückentürme, von Manhattan aus gesehen, drehen die meisten

wieder um, gehen zurück nach Downtown, vorbei an der City Hall, ins Valley oder in die U-Bahn.

Ausgedacht und entworfen hat diese Brücke über den East River ein Deutscher, der aus Thüringen stammende Architekt Johann August Röbbling. Mitte des 19. Jahrhunderts pendelten Fähren zwischen der East Side und Brooklyn, im Winter erschwerten Strömung und Eisschollen die Überfahrt. Röbbling schlug der Stadt den Bau einer Hängebrücke vor, sein Plan erregte erst mal Argwohn. Knapp zwei Kilometer weit, über einen Fluss, das schien vermessen. Wie sollte das gehen?

Röbbling hatte ein Drahtseil entwickelt und war als Brückenbauer schon an-

derswo erfolgreich gewesen. So hatte er unweit der Niagarafälle über den Niagara eine Eisenbahnbrücke gebaut. Röbbling konnte die Stadt überzeugen. 1869 wurde mit dem Bau begonnen, doch kurz darauf quetschte eine Fähreröbblings Fuß ein, er starb an Tetanus.

Sein Sohn Washington übernahm, auch ihm brachte die Brücke kein Glück. Nach Arbeiten in Senkkästen, mit denen die Fundamente fixiert wurden, erlitt er Schwächeanfälle und blieb gelähmt. Dieses Schicksal teilten viele Arbeiter mit ihm, erst nach medizinischen Studien wurde die Ursache bekannt – es lag am Überdruck. So wurde beim Bau der Brooklyn Bridge per Zufall die Taucherkrankheit erforscht.

Am 24. Mai 1883 wurde die damals längste Hängebrücke der Welt eröffnet. 486 Meter Spannweite, knapp 26 Meter breit. US-Präsident Chester A. Arthur führte die Prozession an, gemeinsam mit Grover Cleveland, dem Gouverneur von New York. Ihm brachte die Brücke Glück: Er wurde der nächste Präsident der USA.

Ob Hillary Clinton, Senatorin von New York, zum Jubiläum mit Noch-Präsident Bush ebenfalls gemeinsam über den Fluss promenieren wird, ist nicht bekannt.

## Leicht und lässig: Wie New York zu entdecken ist

Manhattan muss man sich erlaufen, sonst bekommt man nicht genug mit. Also braucht man leichtes Gepäck. Am besten gar kein Gepäck. Für dieses einfache Konzept gibt es jetzt den idealen Reiseführer. In der Polyglott City Box für New York stecken 30 jeweils vierseitig bedruckte Tourenkarten, mit deren Hilfe man sich einzelne Stadtviertel erschließen kann, ohne etwas zu verpassen. Es gibt Spaziergänge durch Chelsea und den Meatpacking District, durch die Upper Westside und den Financial District, durch den Central Park und das dem normalen Touristen weitgehend unbekannt Nord-Manhattan.

Auf der ersten Seite des Kärtchens werden Start (207th Street, Inwood Train A) und Ziel (Dyckman St Train 1) empfohlen und als richtiger Zeitpunkt „tagsüber“. Der Spaziergang beginnt am Dyckman Farmhouse und geht über „The Cloisters“ bis zum Dongan Place. Vor der Rückfahrt wird der Besuch eines mit Adresse angegebenen karibischen Restaurants empfohlen. Auf der Rückseite gibt es einen kleinen Stadtplanausschnitt des Viertels. Der Verlauf des Spaziergangs ist dort rot eingezeichnet. Man spart sich auf dem Ausflug also die Mitnahme eines Stadtführers, eines Stadtplans und eines Restaurantführers. Das kleine Klappkärtchen passt lässig hinten in die Jeans tasche.

Die erste Karte ist der weitaus bekannteren Südspitze Manhattans gewidmet. Aber auch hier finden sich neben dem Offensichtlichen (Battery Park, Statue of Liberty, Ellis Island) interessante Empfehlungen, die selbst Wiederholungsbesucher nicht unbedingt auf dem Schirm haben, das sehr sehenswerte National Museum of the American Indian etwa oder das riesige Outlet-Kaufhaus „Century 21“ schräg gegenüber von Ground Zero.

Der Inhalt der Box geht über Manhattan sogar noch hinaus. Auch für die „grüne Bronx“, das boomende Brooklyn und die Filmwelten von Queens gibt es Spaziergähkärtchen mit guten Tipps.

Zur weiteren Gepäckreduzierung könnte man überlegen, alle Kärtchen zusammen statt in eine schicke Hartkarton-Schachtel in einen leichteren Plastikumschlag zu packen. Aber man kann sich natürlich auch vorher überlegen, welche Spaziergänge man machen will, und nur die betreffenden Kärtchen in den Koffer packen. Etwas Ähnliches gibt es für Rom. Und hoffentlich bald auch für Berlin und andere Städte.

ELISABETH BINDER



— Polyglott City Box New York. 30 vierseitige Tourenkarten und 40seitiger City Guide mit ausgewählten Adressen in der Hartbox. 19,95 Euro

### TIPPS FÜR NEW YORK

**ANREISE**  
Günstige Flüge zum Beispiel mit Air France über Paris, ab 300 Euro.

**ÜBERNACHTEN**  
Etwa ab 300 Dollar kosten Zimmer im The Mansfield in

Midtown (www.mansfield-hotel.com), ein altmodisch eingerichtetes Boutiquehotel. Günstiger ist es im The podhotel (www.thepodhotel.com), eher ein schickes Hostel in der 51. Straße, ab etwa 130 Dollar.

**SOMMERKUNSTPROJEKT**  
„The New York City Waterfalls“ – vier riesige Wasserfälle werden inszeniert.

**AUSKUNFT**  
www.nycvisit.com und www.visitbrooklyn.org

**Meet the real Seoul men.**  
Wer ist der beste „Seoul-Mann“? Geben Sie Ihre Stimme ab und gewinnen Sie einen Urlaub in Seoul!

**NEUE, KÜRZERE ROUTE NACH SEOUL ab 599 € UND ANDEREN STÄDTEN ASIENS...**

Peking	ab 729 €	Mumbai	ab 629 €
Shanghai	ab 729 €	Tokio	ab 795 €
Hongkong	ab 729 €	Osaka	ab 749 €
Delhi	ab 789 €	Nagoya	ab 745 €
Delhi	ab 629 €		

Im Preis enthalten sind der Hin- und Rückflug von Berlin zum Zielort, Steuern und die Gebühr für die Buchung über Internet. Weitere Informationen und Buchung unter [www.finnair.com/de](http://www.finnair.com/de) oder Tel. 0 1803 346634

**FINNAIR**  
THE FAST AIRLINE BETWEEN EUROPE AND ASIA

Wir sind so frei...  
Nur bei ReiseLand: 50€ Bordguthaben/Kabine

**REISE LAND**  
Deutschlands große unabhängige Reisebüro-Kette

MSC Kreuzfahrten  
MSC Opera\*\*\*\*+

**Herbstsonne im Östlichen Mittelmeer**  
Route: Triest – Ancona – Gythion – Piräus – Korfu – Dubrovnik – Triest  
Termine: Abreise im Zeitraum von 29.09.08 bis 03.11.08 in verschiedenen Saisonkategorien

Kinder bis 17 Jahren frei!  
Bei Unterbringung mit zwei vollzahlenden Erwachsenen in der Kabine!

8 Tage p. P. ab 499 €\*  
Gern buchen wir Ihnen die An-/Abreise dazu!

Beratung und Buchung in Ihrem ReiseLand Reisebüro:  
Bayreuther Str. 37-38 • Wittenbergplatz • 10787 Berlin • Tel.: 030 214983-0  
Potsdamer Platz Arkaden • 10785 Berlin • Tel.: 030 25297474  
Grunewaldstr. 47 • Bayerischer Platz • 10825 Berlin • Tel.: 030 212806-0  
Gneisenaustr. 97 • 10961 Berlin • Tel.: 030 69582-0  
Kochstraße 27 • 10969 Berlin • Tel.: 030 3159840

**BEST OF AFRIKA**  
**Namibia**  
13-tägige Rundreise  
ab € 1.645,-  
inkl. PKW & Hotel  
Tel.: 030 - 88 77 69 60  
[www.cruising-reise.de](http://www.cruising-reise.de)

**CRUISING**  
fernreise

**Chamäleon**  
Fernreisen mit 6 bis 12 Personen und individuelle Reisen

Afrika Amerika Asien Ozeanien

Botswana:  
15-Tage-Rundreise  
deutschsprachig geführt  
• 6 bis 12 Personen • ab EUR 2299

Der fernreise-Spezialist in Berlin  
Info, Katalog, Beratung: 030 / 34 79 96 - 0  
[www.chamaeleon-reisen.de](http://www.chamaeleon-reisen.de)

**botswana**  
tourism board

**Dubai**  
8 Tage Entdeckungsreise mit Halbpension  
im DZ/HP ab 770,-  
7 Tage 5-Sterne-Luxus im DZ/ÜF ab 770,-  
Keilhstraße 12, 10787 Berlin  
Nähe KaDeWe/U-BfH, Wittenbergplatz  
Mo.-Fr. 10.30-13 u. 14-18.30 Uhr  
☎ (030) 211 77 03

## Ohne Gummities: Vorsicht beim Planschen im Meer

Eltern sollten Kleinkinder beim Baden am Strand nicht aus den Augen lassen. Schon in wenigen Sekunden könnten sich die Jüngsten in eine gefährliche Situation bringen, sagt Peter Sieman von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) in Bad Nenndorf. „Beim Spielen am oder im Wasser ist deshalb das Tragen von Schwimmflügeln oder einer Schwimmweste Pflicht.“ Die Gefahren des Meeres seien vielfältig: Wellen könnten kleine Kinder leicht umwerfen, und auch Unterströmungen seien gefährlich. Bereits vor der Reise sollten Eltern sich deshalb bei ihrem Reiseveranstalter nach der Sicherheit des Strandes erkundigen. „An einem sicheren Strand sind Rettungsschwimmer stationiert“, erklärt Sieman. Wichtig sei außerdem, ob das Ufer flach oder steil abfällt. Ob an einem bestimmten Ort weitere Gefahren wie etwa Unterströmungen lauern, könnten meist Hotelangestellte oder Einheimische beantworten.

Vom Wasserspaß mit aufblasbaren Gummitiesen rät Experte Sieman nicht generell ab. „Solange die Kinder sich im flachen Wasser befinden, sind diese Spielzeuge kein Problem“, sagte er. Eltern müssten trotzdem achtgeben: Strömungen ließen Kinder auf Gummitiesen und Luftmatratzen schnell abtreiben. Und weil die bunten Tiere schon mal die Luft verlieren, seien sie kein Ersatz für eine Schwimmweste.

Generell gilt: Auch wenn Kinder beim Baden beaufsichtigt werden, sollten sie nicht zu lange im Wasser bleiben. „Die Kleinen kühlen sehr schnell aus“, erklärte Sieman. Zu heiß werde es oft um die Mittagszeit: „Zwischen 11 und 15 Uhr sollten Kinder sich im Schatten aufhalten.“ Und damit die Kleinen zwischen den Liegen nicht verloren gehen, könnten Eltern ihnen ein Plastikarmband mit der Telefonnummer oder Strandkorbnummer um das Handgelenk binden. So weiß der Rettungsschwimmer, wohin sie gehören. dpa

### NACHRICHTEN

**Im Urlaub zum „Fahrradführerschein“**  
Im Land Fleesensee eröffnet am 26. Mai die erste Ferien-Fahrradschule für Erwachsene. Das gemeinsam mit den Partnern Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC) initiierte Pilotprojekt richtet sich an Menschen ohne oder mit geringen Fahrkenntnissen oder mit fahrtechnischen Grundkenntnissen, aber geringer Verkehrserfahrung. Im Zeitraum vom 26. Mai bis

**FEWO**  
ANZEIGEN.DE

Reif für die Insel?  
Ferienwohnungen gibt es hier:  
[www.fewoanzeigen.de](http://www.fewoanzeigen.de)

zum 1. Juni 2008 erlernen zwölf Kursteilnehmer während ihres Urlaubsaufenthaltes im Land Fleesensee in zwölf Doppelstunden das Fahrradfahren. Nach erfolgreichem Abschluss des durch den ADFC zertifizierten Schulungsprogramms können die Teilnehmer eigenständig und sicher zu Radtouren aufbrechen. Als Tourenplaner können sich die Urlauber den neuen Radkatalog „Mit dem Rad durch den Norden“ beim Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern unter der Telefonnummer 0180/ 5000 223 (14 Cent/Minute) kostenlos bestellen.

Pakete inklusive Fahrradkurs mit unterschiedlichen Übernachtungsmöglichkeiten werden etwa im Dorfhof Fleesensee ab 120 Euro pro Appartement und Nacht angeboten. Tsp

REISE: Sonntagsbeilage des Tagesspiegels. Redaktion: Gerd W. Seidemann